



SN, Publiziert

14. Dezember 2013

Einwohnerrat wird 2014 von zwei Parteilosen präsidiert

Am Donnerstagabend trafen sich die Einwohnerräte der Reiatgemeinde zur letzten diesjährigen Einwohner-ratssitzung.

THAYNGEN Das ist noch nie da gewesen: Im kommenden Jahr wird der 15-köpfige Einwohnerrat von zwei parteilosen Mitgliedern präsidiert. Zum «höchsten Thaynger» für das Jahr 2014 wurde einstimmig Renato Sala Renato Sala, der mit der SP-Fraktion assoziiert ist, erkoren. Ihm zur Seite steht als Vizepräsident Kurt Bühler, welcher bei der FDP-Fraktion politisiert.

Die übrigen Mitglieder des Einwohnerratsbüros im kommenden Jahr sind ebenfalls einstimmig gewählt worden: Doris Brügel (ÖBS) und Karin Germann (SVP) als Stimmzähler sowie der bisherige Ratsaktuar Andreas Wüthrich. Vorgängig waren in der letzten Sitzung in diesem Jahr sich aufdrängende Anpassungen der aus dem Jahre 2006 stammenden Feuerwehrverordnung einstimmig genehmigt worden. Es handelt sich dabei um Bestimmungen – insbesondere beim Bussenwesen –, die in der Praxis zu Schwierigkeiten führten. Die Abnahme der Investitionsabrechnungen 2013 gemäss dem Prüfungsbericht der Geschäftsprüfungskommission stand anschliessend zur Diskussion. Dabei wurde insbesondere die Budgettreue begutachtet. Die Abweichungen in Minus und Plus dazu wurden von den zuständigen Mitgliedern des Gemeinderates jeweils selbstkritisch und plausibel erläutert. Einstimmig wurde darauf der RPK-Bericht zu den Investitionsabrechnungen genehmigt.

Die ausführliche und aufklärende gemeinderätliche Beantwortung der SP-Interpellation betreffs Kinderspielplatz Münchbrunnen durch den zuständigen Gemeinderat Adrian Ehrat provozierte gegensätzliche Meinungen. Der im Jahre 1971 durch die Baugenossenschaft Thayngen in Vereinbarung mit der Gemeinde erstellte rege benützte Spielplatz steht vor einer Gesamtsanierung. Etwas verworrene Unstimmigkeiten betreffs der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde gipfelten in der Folge sogar in der Androhung, diesen Spielplatz für Kinder, welche ausserhalb der Baugenossenschaft wohnen, zu schliessen. Gemäss den Forderungen der Interpellanten sollte nämlich ein im Budget 2014 aufgeführter Betrag von 7000 Franken nachträglich um 3000 Franken auf 10 000 Franken für die Sanierungsarbeiten aufgestockt werden. Angesichts der angespannten Finanzlage hielt der Gemeinderat die bereits ausgesprochene Unterstützung von 7000 Franken als angemessen, da ebenfalls bisher geleistete Arbeiten des Bauamtes von 9653 Franken dazugerechnet werden müssen. **Der Rat stimmte den Argumenten des Gemeinderates mit 7 Stimmen zu.** Dagegen stellten sich mit Stimmen die Interpellanten, während Ratsmitglieder sich der Stimme enthielten. Trost für die Unterlegenen: Man bleibt mit der Baugenossenschaft im Gespräch.

Anschliessend war es dem Rat zum Feiern zumute. Der neue Ratspräsident Renato Sala wurde mit originellen Geschenken überhäuft, und Gemeindepräsident Philippe Brühlmann äusserte sich bei seinen Glückwünschen zum neuen Jahr folgendermassen: «Es macht Spass, mit euch zusammenzuarbeiten.» Beim traditionellen Jahresabschlussessen herrschte denn auch gute Laune. (si)